



NOVEMBER 2017

Neckarsulmer Rundbrief

Liebe Gläubige,
im Allerseelenmonat November besonders gedenken wir der Armen Seelen. Die Kirche will ihnen zu Hilfe kommen und bietet uns dazu unter anderem den Schatz des Ablasses an, vom 1. bis 8. November täglich den Friedhofsablass. Um einen solchen zu gewinnen, sind neben den allgemeinen Ablass-Bedingungen (Beichte, Abkehr von der Sünde, Kommunionempfang, Gebet nach Meinung des Hl. Vaters) folgende besonderen an diesen Tagen zu erfüllen: 1. Friedhofsbesuch und Gebet für die Verstorbenen; 2. am 1. 11. ab 12 Uhr oder am 02. 11.: Besuch einer Kirche oder öffentlichen Kapelle, dort Gebet des Vaterunsers und Glaubensbekenntnisses. Helfen wir den Armen Seelen zu ihrer ewigen Ruhe! Ihr Pater Andreas Lauer

*Zur Marienverehrung
von P. Jakub Václav Zentner*

Am Ende der marianischen Jahres, anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Erscheinung der Gottesmutter in Fatima, bietet sich für Manche die Frage: Woher die so entfaltete marianische Verehrung eigentlich kommt?

Auch in unserer Frauenkirche wird „Unsere Liebe Frau von Steinach“ mehrmals pro Woche durch das öffentliche Rosenkranzgebet, Anbetung am jeden 13. eines Monats (der Fatima-Tag), Herz-Mariä-Sühne-Samstag hoch verehrt. Was hat es noch mit dem zu tun, was Jesus Christus und die Apostel verkündeten?

Die Anhänger von Martin Luther, mit dessen tragischen Auftritt von 500 Jahren sind wir heuer fast tagtäglich konfrontiert, haben eine solche Marienverehrung als nicht biblisch völlig abgelehnt. Gelehrte Vertreter der liberalen religionsgeschichtlichen Schule würden sagen, dass die Marienverehrung von den heidnischen Religionen entlehnt wurde, wo man eine Menge von weiblichen Muttergottheiten kannte. Man meint sogar, dass die feierliche Verkündigung der Gottesmutter-schaft Mariens auf dem 3. Allgemei-

Gebetsmeinung des Hl. Vaters

Für die Christen in Asien: Dass sie durch ihr Zeugnis für das Evangelium in Wort und Tat den Dialog, den Frieden und das gegenseitige Verstehen fördern, besonders in der Begegnung mit Menschen anderer Religionen.



nen Konzil im Jahre 431 nicht zufällig in Ephesus erfolgte, weil eben dort der Kult der Göttin Artemis besonders blühte. Es lässt sich aber zeigen, dass die aus immanenten theologischen Gründen erfolgende Bezeichnung Marias als Gottesmutter oder Jungfrau und überhaupt die Verehrung Mariens keineswegs eine Abhängigkeit vom alten Heidentum besagt.

Das Geheimnis des göttlichen Logos-Wortes, der Zweiten Göttlichen Person, das Mensch geworden ist, ist eigentlich das Gegenteil dessen, was in der Welt der Antike als Apotheose, als Vergöttlichung eines menschlichen Helden bekannt war. Im Christentum geht es um das absolut unerwartete Herabsteigen Gottes zu den Menschen, damit die Menschen mit ihm Gemeinschaft haben können. Es ist eine Gemeinschaft, die unter dem Anknüpfungspunkt des Glaubens auf der übernatürlichen Begnadigung und „Vergöttlichung“ der Menschen beruht - gerade das Gegenteil eines „Vermenschlichung“ Gottes, dessen Anknüpfungspunkt der praktische Unglaube, ja Gottesleugnung, wäre.

Die Menschwerdung Christi führt zwar zuerst zur Erniedrigung Gottes in der Annahme der menschlichen Natur, aber dann zum eigentlichen Zweck, nämlich zur Verherrlichung Jesu Christi, welche die menschliche Natur miteinschließt. Dasselbe gilt in analoger Weise auch von der Jungfrau Maria. Sie ist kein Bild, das der Mensch ausgedacht hätte als Verkörperung seiner Sehnsucht nach Reinheit und Heiligkeit. Sie ist Voraussetzung und Folge der tiefen Wirklichkeit der Menschwerdung Gottes.

Dieses Geheimnis drückte Kardinal Journet mit folgendem Gleichnis

in einem Bild aus. Es ist ähnlich einem Stein, der ins Wasser geworfen wird: Es erscheint auf der Spiegelfläche des Wassers die erste Welle, welche auch alle weitere Wellen bewirkt. Der Wurf des Steines ist die Menschwerdung und Maria ist die erste von den gleichmittigen Wellen. Weitere gleichmittige Wellen werden folgen bis zum Ende der Welt - und so entsteht die Kirche.

Von Anfang an hat die Kirche die Tiefe der Menschwerdung und ihre Folge - auch das Geheimnis der Muttergottes - intuitiv erfasst. In den ersten Zeiten war es nicht nötig, etwas festzuhalten oder zu erläutern und so wurde auch kein Dogma formuliert. Sobald aber die Irrtümer aufkamen, die Maria betrafen, musste sich diese intuitive Erkenntnis in einer positiven Formulierung äußern. Die Anfangsintuition war zu groß, als dass man die ganze Fülle gleich erfassen konnte.

In Bezug auf Maria begegnen wir einer unerforschten Tiefe, die mit dem Geheimnis des menschengewordenen Gottes zusammenhängt. Bis ans Ende der Zeiten wird die Kirche von Maria zu sprechen haben und daher sie auch verehren, denn „von nun an werden mich selig heißen alle Geschlechter.“ (Lk 1, 68) Beispiele dafür sind die Dogmatisierung ihrer Unbefleckten Empfängnis (im Jahr 1854) und das Dogma von der Aufnahme Mariens in den Himmel (1950). Die Geheimnisse Mariens sind jedoch nicht ausgeschöpft durch die Definitionen, die die Kirche formuliert hat. Aus der irdischen Perspektive können wir vor dem Geheimnis der Muttergottes nur staunen und uns daran erfreuen, was wir davon kennenlernen werden, indem wir ihre Macht, Schutz und Fürbitte

in unserem Leben noch erfahren werden. Denn am Ende, wie Maria in Fatima sagte, „wird mein unbeflecktes Herz triumphieren.“

„Konstantinische Wende - Fluch oder Segen?“ 29.11.2017, 20:00, Gemeindehaus St. Paulus, Friedrichstr. 25, Vortrag von Pater Zentner.

Gottesdienstordnung (Frauenkirche, Spitalstr. 1, 74172 Neckarsulm)

Mi	01.11. Fest Allerheiligen	ges. Amt	9:30
Do	02.11. Allerseelen - Priesterdonnerstag	Requiem	8:00
		Requiem	9:00
	<i>anschließend Tumbagebete und Gebetsstunde</i>	ges. Requiem	19:00
Fr	03.11. Herz-Jesu-Freitag <i>vor dem Amt Aussetzung (18:00)</i>	ges. Amt	19:00
Sa	04.11. Herz-Mariä-Sühnesamstag, hl. Karl Borromäus	hl. Messe	8:00
So	05.11. 22. Sonntag nach Pfingsten	ges. Amt	9:30
Mi	08.11. Vom Tage, Ged. d. hll. Vier Gekrönten <i>anschl. Erwachsenenkatechese (Linkentalstr.)</i>	hl. Messe	19:00
Do	09.11. Weihefest der Erzbasilika des Allerheiligsten Erlösers, Ged. d. hl. Theodor	hl. Messe	19:00
Fr	10.11. Hl. Andreas Avellinus	hl. Messe	19:00
Sa	11.11. Hl. Martin, Patron der Diözese	ges. Amt	8:00
So	12.11. 23. Sonntag nach Pfingsten	ges. Amt	9:30
Mo	13.11. Hl. Didacus <i>anschließend eucharist. Anbetung den ganzen Tag</i>	hl. Messe	7:00
		hl. Messe	19:00
Do	16.11. Hl. Gertrud <i>nach der hl. Messe stille Anbetung bis 21.30</i>	hl. Messe	19:00
Fr	17.11. Hl. Gregor der Wundertäter	hl. Messe	19:00
Sa	18.11. Weihefest der Basiliken St. Peter und St. Paul in Rom	hl. Messe	8:00
So	19.11. 24. Sonntag nach Pfingsten	ges. Amt	9:30
Mi	22.11. Hl. Caecilia <i>anschl. Bibelstunde (Linkentalstr.)</i>	hl. Messe	19:00
Do	23.11. Hl. Klemens I.	hl. Messe	19:00
Fr	24.11. Hl. Johannes vom Kreuz	hl. Messe	19:00

Sa.	25.11.	Sel. Gute Beth v. Reute, Gedächtnis der hl. Katharina	hl. Messe	8:00
So	26.11.	25. (letzter) Sonntag nach Pfingsten	ges. Amt	9:30
Mi	29.11.	Hl. Saturnin - nach der hl. Messe Vortrag im Gemeindehaus St. Paulus - Konstantinische Wende	hl. Messe	19:00
Do	30.11.	Hl. Andreas	hl. Messe	19:00
Fr	01.12.	Herz-Jesu-Freitag vor dem Amt Aussetzung (18:00)	ges. Amt	19:00
Sa	02.12.	Herz-Mariä-Sühnesamstag, Hl. Bibiana Segnung der Adventskränze	hl. Messe	8:00

VERANSTALTUNGEN IN DER LINKENTALSTRASSE

- **Bibelstunde:** 22.11., nach der Abendmesse (19:00).
- **Erwachsenenkatechese:** 8.11., nach der Abendmesse (19:00).
- **Frauenkreis:** Informationen erhalten Sie auf Anfrage bei Frau Reiner (07131 / 702005) und bei Frau Fischer (07132 / 2229).
- **Kinderkatechese:** Information erhalten Sie auf Anfrage bei P. Lauer.
- **Männerkreis:** 04.11., 19:00.

FRAUENKIRCHE (*Spitalstraße 1, 74172 Neckarsulm*)

- **Eucharistische Anbetung:**
 - > Priesterdonnerstag: nach der Abendmesse.
 - > Herz-Jesu-Freitag: vor der Abendmesse.
 - > am 13. 11. nach der Frühmesse bis zur Abendmesse.
 - > am 16. 11. nach der Abendmesse bis 21:30.
- **Rosenkranzgebet:** 40 Minuten vor den Sonntags-/Abendmessen.
- **Beichtgelegenheit:** Während des Rosenkranzes (bis 10 Minuten vor Messbeginn); sonst gern nach persönlicher Absprache.

RUNDBRIEFE ANGRENZENDER BEREICHE:

- **Oberflockenbacher Rundbrief:** bestellbar bei Pater Metz (06201 / 290188).
- **Stuttgarter Rundbrief:** bestellbar bei Pater Dreher (0711 / 9827791).

KONTAKT

Priesterbruderschaft St. Petrus
P. Andreas Lauer FSSP | P. Jakub Zentner FSSP
Linkentalstr. 29, 74172 Neckarsulm
Tel.: 07132 / 38 24 38 5
E-Mail: neckarsulm@petrusbruderschaft.de

INTERNET SPENDE

www.neckarsulm.petrusbruderschaft.de
Volksbank Heilbronn (BIC: GENODES1VHN)
IBAN: DE45 6209 0100 0346 1550 02